

Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.80 einschließl. des „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ in der Geschäftsstelle, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.
Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag
Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstützengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sofa, Unterstützengrün, Wildenthal usw.

Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Seite 12 Pfg., für auswärtige 15 Pfg., im Restamtteil die Seite 40 Pfg., im amtlichen Teile die gespaltene Seite 40 Pfg.
Annahme der Anzeigen bis spätestens vormittags 10 Uhr, für größere Tage vorher.
Zersprecher Nr. 110.

Verantwortl. Schriftleiter, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 92. 64. Jahrgang. Dienstag, den 24. April 1917.

Gemäß § 3 der Bekanntmachung des Bezirksverbandes Schwarzenberg, Lebensmittelkarten betreffend, vom 6. April 1917, wird folgendes bekanntgegeben:
Auf die für die Woche vom 22.—28. April gültigen Abschnitte (Marken) der Bezirks-Lebensmittelkarte sind Lebensmittel der nachgenannten Art und Menge abzugeben:
Auf Marke A: 125 g Haferflocken und 125 g Graupen,
" " B: 200 g Sauerkraut,
" " C: 125 g Fisch in frischem, geräucherter oder marinierten Zustande oder 1 Ei,
" " D: 125 g Runkelrüben,
" " E: 125 g Gerstenmehl.
Schwarzenberg, am 20. April 1917.
Der Bezirksverband der königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg.
Dr. Wimmer.

Städtischer Lebensmittelverkauf.
Es verkaufen
Haferflocken: Dienstag, den 24. d. Mts., B. Nidel, Wendler, E. Weißfog, P. Pöhlend, M. Tittes, J. Heymann, A. Baumann, Konsumverein I und II. Kopfmenge 1/2 Pfd. Preis 44 Pfg. für das Pfd. gegen Abgabe von 1/2 Marke A;
Runkelrüben: Mittwoch, den 25. d. Mts., B. Nidel, R. Wendler, E. Weißfog, P. Pöhlend, J. Heymann, A. Baumann, P. O. Weichsner, Konsumverein I u. II. Kopfmenge 1/2 Pfd. Preis 50 Pfg. für das Pfd. gegen Abgabe von Marke D;
Graupen: Donnerstag, den 26. d. Mts., E. Hengel, G. Lohmann, E. Glahmann, E. Eberlein, P. Hubrich, P. Brenner, E. W. Friedrich, Konsumverein I und II. Kopfmenge 1/2 Pfd. Preis 30 Pfg. für das Pfd. gegen Abgabe von 1/2 Marke A;
Eier: Donnerstag, den 26. d. Mts., A. Günzel, Jos. Zettel, J. Hauschild, R. Kehr, R. Otth, Konsumverein I und II. Auf den Kopf entfällt 1 Stück zu 28 Pfg. gegen Abgabe von Marke C;
Sauerkraut: (Auslandsware) Freitag, den 27. d. Mts., Bernh. Nidel, E. Eberlein, A. Günzel, J. Zettel, J. Hauschild, R. Kehr, R. Otth, Konsumverein I und II. Kopfmenge 200 g. Preis 40 Pfg. für das Pfd. gegen Abgabe von Marke B;
Gerstenmehl: Sonnabend, den 28. d. Mts., R. Engmann, G. Seifert, P. Gerold, G. E. Tittel, E. Feuner, E. Schindler, Friedr. Nidel, P. Wehnert, Konsumverein I und II. Kopfmenge 1/2 Pfd. Preis 32 Pfg. für das Pfd. gegen Abgabe von Marke E der Bezirkslebensmittelkarte. Das Nahrungsmittelausweisheft ist außerdem mit vorzulegen.
Jede der vorbezeichneten Waren kann bis Sonnabend dieser Woche in einem der genannten Geschäfte entnommen werden. Kein Versorgungsberechtigter braucht leer auszugehen. Es ist somit unnötig, die Verkaufsstellen gleich bei Verkaufsbeginn wegen der Abgabe der Nahrungsmittel zu bedrängen. Für jeden Verkauf sind soviel Lebensmittel bereit gestellt, daß die Einwohnerschaft ausnahmslos mit der jeweilig festgesetzten Warenmenge beliefert werden kann.
Eibenstock, den 22. April 1917. Der Stadtrat.

Die Fleischzulage
verkaufen die Fleischereigeschäfte Rang, Reichsner, M. Müller, Uhlmann, Seidrich
Dienstag, den 24. d. Mts.,
in folgender Ordnung:
R u. S in der Zeit von 8—10 Uhr vorm.,
H—M " " " " 10—12 " " "
A—G " " " " 1—3 Uhr nachm.,
N—Q u. T—Z " " " " 3—5 " " "
Abgegeben wird nur Rindfleisch. Preis: 2,60 Mark für 1 Pfund. Das Fleisch wird nur auf die in dieser Woche gültige Zusatzfleischmarke (E) verkauft. Reichsfleischmarken dürfen nicht verwendet werden. Jede farbige Zusatzfleischmarke (= 125 g) wird vom Fleischer zu 40 Pfg. in Zahlung genommen.
Eibenstock, den 22. April 1917. Der Stadtrat.

Abgabe von getrockneten Viertreibern und Alechülfen
an Besitzer von Milchbüden Mittwoch, den 25. d. Mts., vorm. 8—10 Uhr im Wagazingrundstück gegen Vorlegung der Milch-Kundenlisten.
Eibenstock, den 22. April 1917. Der Stadtrat.

Vom Weltkrieg.

Zunahme des Artilleriekampfes an der flandrischen und Artoisfront.

Gelungener Angriff auf Dover und Calais. Zweite siegreiche Schlacht bei Gaza.

Nach den schweren Kämpfen der letzten Tage ist, wohl infolge der ungemein starken Verluste der Feinde, an der Aisne und in der Champagne eine Kampfpause eingetreten, dagegen hat an der Front in Artois und in Flandern die Artillerietätigkeit zugenommen, wie der gestrige Heresbericht bezeugt.
(Amtlich.) Großes Hauptquartier, 22. April.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
An mehreren Stellen der flandrischen und Artois-Front nahm gestern der Artilleriekampf an Stärke und Ausdehnung zu; nördlich der Scarpe steigerte er sich zeitweilig zu äußerster Heftigkeit. Truppenbewegungen vor unseren Linien wurden unter Vernichtungsfener genommen. Ein starker englischer Erlundungsvorstoß auf dem Nordufer des Baches wurde durch Gegenangriff zurückgeworfen. An der englischen Front nordwestlich von St. Quentin vormittags kleine Gefechte, südlich der Somme nur Artillerietätigkeit.
Heeresgruppe deutscher Kronprinz.
An der Aisne und in der Champagne blieb fast durchweg die Kampftätigkeit bis zum Abend gering. Bei Berry-au-Bac sprengten unsere Sturmtruppen ein französisches Blockhaus mit Besatzung. Bei Brahe, Hurtebise Fe., an der Straße Reims-Neufchâtel, nördlich von Prosnay und auf dem Westufer der Suiptes Gefechte, die für den Feind verlustreich endeten. Südlich von Ripont wurde ein französischer Vorstoß abgewiesen.

Heeresgruppe Herzog Albrecht. Die Lage ist unbedeutend.

Die Gegner verloren im Luftkampf gestern 6 Flugzeuge, von denen 5 durch die Jagdstaffel des Rittermeisters Freiherrn v. Richtofen abgeschossen wurden. Marineflieger brachten bei

Rienport ein feindliches Luftschiff zum brennenden Absturz in See.
Westlicher Kriegsschauplatz.
Richts Neues.
Macedonische Front. Aufstrebende Gefechtsstätigkeit im Tschernabogen und südwestlich des Dojranees.
Der erste Generalquartiermeister: (B. I. B.) Lubendorff.

Den Helden aus allen deutschen Stämmen, die in beispiellosem Ringen den in übermächtigen Massen anstürmenden Gegnern den Durchbruch im Westen erfolgreich gewehrt, hat unser Kaiser namens des Vaterlandes seinen Dank telegraphisch ausgesprochen: (Amtlich.) Berlin, 21. April. Seine Majestät der Kaiser richtete anlässlich der siegreich abgewehrten Angriffe an der Aisne und in der Champagne folgendes Telegramm an Seine Kaiserliche und Königliche Hoheit den Kronprinzen:
Die Deinem Befehl unterstellten Truppen aller deutschen Stämme haben in stahlhartem Willen und kraftvoll geführt den großen französischen Durchbruch an der Aisne und in der Champagne zum Scheitern gebracht. Die Infanterie hat auch dort wieder das Schwerste zu tragen gehabt und Großes in todesmutigem Ausstehen und in unüberwindlicher Angriffsdauer der unermüdeten Hilfe der Artillerie und der anderen Waffen geleistet. Führern und Truppen übermittle Reinen und des Vaterlandes Dank. Die Schlacht an der Aisne und in der Champagne ist noch nicht zu Ende, aber alle, die dort kämpfen, sollen wissen, daß ganz Deutschland ihrer Taten gedenkt und mit ihnen festen Willens ist, den Daseinskampf bis zum siegreichen Ende durchzuführen. Das waltz Gott!
Wilhelm, I. K.

Von der Schwere der feindlichen Verluste der letzten Tage gibt folgende Nachricht ein Bild: Berlin, 21. April. Bezüglich für die schweren Verluste der Franzosen ist die Aussage eines Inavenoffiziers, der nordwestlich Reims in die Gefangenschaft geriet. Er erklärte: Französische Flieger waren beim Angriff nicht zu sehen. Erste Linie wurde gestürmt, aber unsere Leute wollten nicht weiter vor. Es war schwer. Seine zur Fortsetzung ein's Angriffes zusammengestellten zwei Ba-

taillone, ja fast das ganze Regiment sind in einer Viertelstunde massakriert worden. Die erste Angriffswelle wurde einfach vernichtet, die Unterstützungstruppen gerieten in Abzweckfeuer und gingen nicht vor, wie sie sollten. Trotz alledem werden unsere Bestungen wieder behaupten, daß es gut steht.

Eine arge Enttäuschung erlitten unsere Feinde auch mit dem Erfolg ihrer Panzrautos: Berlin, 20. April. Tanks! Das war das Lösungswort der Autoindustrie unserer Gegner für die Wintermonate. Diese ungeschlagen, mit Stolz Dreadnoughts des Landheeres genannten Maschinen sollten bei der großen soundobievista, nur wirklich entscheidenden Offensive die deutsche Front niederwalzen. Wo aber blieb das Niederwalzen? 12 Tanks kamen am 11. April als „rote Schützenlinie“ angefechten gegen Bull-court-Ducant. Sie sollten den Australiern die Arbeit abnehmen. Durch kam keiner! Und als die tapferen Australier in der deutschen Stellung hängen geblieben, von beiden Seiten umfaßt und gefangen genommen waren, erklärten sie wütend: Diese verdammten Tanks sind an allem schuld! Und an der Aisne! Erfolg: Meldung eines deutschen Führers: 32 kampfunfähige Tanks allein vor der Front einer Division! Die gefangenen Tankoffiziere sind selbst mit ihren Lieblingen sehr anzufrieden. Ihre Verwendung sei nur noch dort möglich, wo sie nicht von Geschützen gefaßt werden können. — Bravo! Deutsche Artillerie!

Der Tolendrang unserer Marine hat sich abermals in einem erfolgreichen Vorstoß leichter Streitkräfte zur See nach dem Kanal geäußert: (Amtlich.) Berlin, 21. April. Leichtere deutsche Streitkräfte sind in der Nacht vom 20. zum 21. April in den östlichen Kanal und gegen die Themsemündung vorgestoßen. Die Festungen Dover und Calais wurden auf nahe Entfernungen mit insgesamt 650 Schüssen wirkungsvoll unter Feuer genommen. Calais war unbewacht; ein vor Dover angeordnetes Vorpostenfahrzeug wurde vernichtet. Als auf dem Rückmarsch ein weiteres Gegner gesichtet wurde, machten Teile unserer Streitkräfte unter Führung des Korvettenkapitäns